

13 Von Cívita zur Raganello-Schlucht

2.00 Std.



Unerreichbar: Der zwischen Felswänden tosende Raganello

Fast stockt uns der Atem beim Anblick der gewaltigen Felswände, die aus der Schlucht des Raganello aufragen. Der 1476 von albanischen Flüchtlingen gegründete Ort Cívita liegt eingerahmt von hohen Felswänden noch weit über dem tief in die Schlucht eingegrabenen Fiume Raganello auf einem Felsplateau, von Norden her unzugänglich und zumindest nach drei Seiten geschützt. Zweisprachige Schilder und Architektur zeugen noch aus der Zeit der Albëreshë, das albanische Brauchtum wird bis heute gepflegt. Von der Aussichtskanzel des Ortes steigen wir hinab zur Teufelsbrücke, die mit einem einzigen Bogen den Fluss überspannt und einzigartige Blicke in den schmalen Grund der Schlucht erlaubt. Im Angesicht der mehrere Hundert Meter senkrecht aufragenden Felswände auf der anderen Seite des Canyons steigen wir wieder nach Cívita hinauf und können uns kaum vorstellen, an einer der Rafting- oder Canyoning-Touren auf dem Raganello teilnehmen zu wollen.

Ausgangspunkt: Cívita. Von der Autobahnabfahrt Castrovillari-Frascineto Richtung Frascineto und weiter bis Cívita, durch den Ort und am Straßenrand parken.

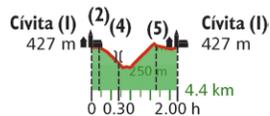
Höhenunterschied: 270 m.

Anforderungen: Einfache Wanderung auf abschnittsweise steilen Wegen.

Einkehr: Zahlreiche Möglichkeiten in Cívita.

Tipp: Kleines Museo Etnico Albanese an der Piazza Municipio.

Von unserem Parkplatz gehen wir direkt in den Ort zum Dorfplatz von **Cívita** (1) und wenden uns dort nach dem **Museo Etnico Albanese** unmittelbar vor einem in die Wand einer Kirche eingelassenen Tabakladen nach rechts (Schild zum »Punto panoramico«) auf eine breite Straße aufwärts. Bevor diese abwärts an das Ortsende zu einem Aussichtspunkt führt, nehmen wir die Straße mit einem Hinweisschild zur »Scuola elementare« nach links, gehen an der Schule vorbei und erreichen sogleich eine Aussichtsterrasse beim »**Il Belvedere**« (Bed and Breakfast) (2). Hier beginnt ein schön angelegter Treppenberg abwärts in das Tal, bereits von weit oben können wir die spektakuläre Teufelsbrücke im Talgrund erkennen. Über Stufen und einige Kehren kommen wir rechts an den alten Befestigungstürmen des **Kastjeli Skanderbekut** vorbei. Weiter geht es nach rechts auf einen **Betonfahrweg** (3) und wenig später bei den letzten Gebäuden wieder rechts weiter abwärts mit einem breiten gepflasterten Weg auf die imposanten Felswände zu. Schließlich erreichen wir



Die Teufelsbrücke aus dem Blickwinkel des Fiume Raganello.

die in einem kühnen Bogen über den Bach gespannte **Teufelsbrücke** (4). Nachdem wir den spektakulären Tiefblick von der Brücke auf den unter uns zwischen den Felswänden tosenden Bach genossen haben, können wir einen Abstecher zum Bachbett hinunter unternehmen. Dazu überqueren wir die Brücke und folgen dem Weg nach rechts bis zu einer Holzbrücke. Auf der anderen Seite können wir im Bachbett ein gutes Stück stromaufwärts wandern und so die Teufelsbrücke auch von unten bewundern. Auf gleichem Weg zurück zweigt direkt nach der **Teufelsbrücke** ein steiler Treppenberg nach rechts ab. Von einem Holzgeländer gesichert gewinnen wir über enge Serpentinaen rasch an Höhe. Nach zahlreichen eindrucksvollen Ausblicken auf die hier eng zusammengedrängten fast senkrechten Felswände der Schlucht endet der Weg oberhalb der Gebäude des **Albergo Ostello** (5) an einer Asphaltstraße. Zu dieser steigen wir nach links ab und folgen ihr nach links bis in das Dorf und zu unserem Parkplatz in **Cívita** (1).

